Matthias Scheibe

Vaterglück

Ein YouTube-Channel zur Väterbildung

Das Narrativ des abwesenden Vaters prägte lange Zeit die Debatten über männliches Engagement in der Familie. Mehrere wissenschaftliche Untersuchungen zeigen jedoch, dass sich mittlerweile viele Männer aktiv bei der Versorgung ihrer (neugeborenen) Kinder einbringen wollen. Hierbei erfahren sie aber kaum externe Unterstützung, denn Familienhebammen richten ihre Beratungsangebote fast ausschließlich an Mütter und nehmen Väter dabei selten als interessierte Erziehungspersonen wahr. Andererseits sind klassische Familienbildungskurse selten, meist defizitorientiert, vielfach Lehrplan gebunden und in ihrer Form für männliche Elternteile oft nur wenig attraktiv, da diese aufgrund ihres (Berufs-) Alltags häufig nicht an diesen teilnehmen können. Hier bietet sich durch die Digitalisierung der Gesellschaft eine große Chance, denn viele Männer

© cydonna | photocase.de

informieren sich im Internet, so dass reflektierte und ansprechend gestaltete Onlineangebote zur Selbstbildung für Väter sehr nützlich sein können.[1]

Erklärvideos, Screencasts und Tutorials[2] sind im digitalen Raum zwar allgegenwärtig, aber auch wenn sie ohne Informatikkenntnisse erstellt werden können, ist ein solches Vorhaben herausfordernd: denn sie müssen so gestaltet sein, dass sie von den thematisch adressierten Personen geschaut werden. Es lohnt sich jedoch, *digital natives*[3] an diesem Prozess zu beteiligen, da diese mit dem Internet und teilweise quasi »darin« aufgewachsen sind, weshalb sie sich dort auch häufig gut zurecht finden. Darüber hinaus ist es sicherlich erfolgsversprechend, wenn solche Videos von einem Team produziert werden, da durch die verschiedenen Sichtweisen die Ergebnisse diskursiv erarbeitet werden können.

Die Hochschule Coburg ist aufgrund ihres Projektes »Der Coburger Weg« für ein solches Vorhaben ein fruchtbarer Boden, denn seit 2011 wurden die materiellen und personellen Ressourcen befristet erweitert, um neue didaktische Konzepte zu erproben. So bearbeiten Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen gesellschaftlich relevante Themen gemeinsam in interdisziplinären Modulen. Das Herzstück sind dabei vierzig zweisemestrige Praxisprojekte[4].

Eines von diesen war das im vergangenen Sommersemester angebotene Projekt »Väterbildung – das erste Jahr«. In diesem wurde das anfangs beschriebene Dilemma bearbeitet. Hierfür setzten sich neun Studierende im Sommersemester 2018 zunächst mit den Bedürfnissen von Säuglingen auseinander, beschäftigten sich mit verschiedenen Vätertypenbeschreibungen und filmischem Grundlagenwissen. Darüber hinaus recherchierten sie Ideen, die es unterschiedlichen Männern ermöglichen, pädagogische Hinweise widerstandsarm annehmen zu können und so ggf. ihr persönliches Handlungsrepertoire zu erweitern. Auf Grundlage dieser Informationen plante die Gruppe die konkreten Videos, welche sie im Wintersemester drehten, schnitten, auf den selbsterstellten Youtube-Channel »Vaterglück« hochluden und bewarben. Hierbei profitierten die Studierenden von der eigenen Vielfältigkeit[5], einer Förderung durch den Innovationfonds[6] der Hochschule und der Expertise bei den Themen Männlichkeit und Familienbildung durch das Lehrkräfte-Tandem.

Die hier vorgestellte Idee soll die Informationsmöglichkeiten für Väter weiter ausbauen, bestehenden Angebote aber weder verdrängen noch ersetzen. Denn die analogen Väterangebote haben, aufgrund direkter Interaktionsmöglichkeiten, eine eigene Qualität: die Teilnehmenden werden nicht nur informiert, sondern können auch ihre eigene Haltung weiter entwickeln.

Das Ergebnis eines Jahres intensiver thematischer Arbeit kann unter diesem Link angeschaut werden: https://www.youtube.com/channel/UCO9Lk4v4M8mCMpyZ6TA_1GQ.

Anmerkungen

1 Vgl. Scheibe, Matthias (2018): Digitale Väterbildung. Eine ergänzende Idee, um das erste Jahr Vaterschaft zu gestalten. In: Heesen, Boris von (Hg.): Männeraufbruch 2019. Jahrbuch für Männer der Gegenwart, Darmstadt, 150-161.

2 König, Lena | Grimmer, Lisa-Marie (2018): Erklärvideo, Screencast oder Tutorial – Tools und Tipps. https://medienkompass.de/erklaervideo-screencast-oder-tutorial-erstellen, eingesehen 15.01.2019.

3 Günzel, Stephan (2017): Raum. Eine kulturwissenschaftliche Einführung. Bielefeld: transcript Verlag, 2. Aufl., 8

4 Vgl. Hochschule Coburg (2019): Der Coburger Weg. https://www.studieren-in-coburg.de/ueber-das-projekt/zahlen-daten-fakten, eingesehen 15.01.2019.

5 Das Team bestand aus sieben Studentinnen der Sozialen Arbeit und zwei Studenten aus den Wirtschaftswissenschaften, altersmäßig alle in den 20ern; zwei haben Migrationserfahrungen, einer war Vater, eine andere wurde während des Praxisprojektes Mutter. Zusätzlich brachten alle ihre unterschiedlichen Kompetenzen, Ressourcen und Netzwerke ein.

6 Vgl. Hochschule Coburg (2019): 2. Förderrunde des Innovationsfonds Wintersemester 2018/19. https://www.studieren-in-coburg.de/innovativ-lehren/lehre-fonds/2-foerderrunde-des-innovationsfonds-wintersemester-2018-19, eingesehen 17.01.2019.

Autor

Matthias Scheibe
M.A. Erziehungswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft. Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Hochschule Coburg, u.a. verantwortlich für das Vertiefungsmodul »Geschlechtsreflektierende Jungen- und Männerarbeit«. Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V. und Mitglied der »Männer-AG/ Jungen- und Männerarbeit in der Region Coburg/Sonneberg«.
matthias.scheibe@hs-coburg.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)
Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg
040. 38 19 07
040. 38 19 07
redaktion@maennerwege.de
www.maennerwege.de

Links

Im Text blaufarbige Begriffe sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Scheibe, Matthias (2018): Vaterglück. Ein YouTube-Channel zur Väterbildung. www.maennerwege.de, Februar 2019.

Keywords

Väter, Männer, Engagement, Vaterschaft, Väterbildung, Internet, YouTube

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.